

4. VII. 1919

a
4
180**Die passive Resistenz der liquidierenden Formationen.**

Die beiden Höfe in der Stifskaserne sind heute der Schauplatz großer Versammlungen. Einstens waren sie die Exerzierstätte des k. u. k. Offiziersnachwuchses. Ein Großteil unserer älteren Offiziere ist dort in die Geheimnisse der ersten militärischen Ausbildung eingeweiht worden. Nun hatten sich heute etwa 10.000 Menschen, Angestellte der liquidierenden Behörden versammelt, um ihren Forderungen Nachdruck zu geben. Von der Zimmerwäscherin bis zum General sind sie, wie ein Redner betonte, entschlossen, auf der Erfüllung ihrer Forderungen zu beharren. Die passive Resistenz nimmt morgen ihren Anfang.

Die Versammlungen erhoben folgende Richtlinien zum Beschluß: Alle Angestellten müssen zur gewöhnlichen Zeit in ihren Betrieben sein und dürfen ohne Genehmigung ihres Vertrauensmannes während der Dienstzeit den Betrieb nicht verlassen. Von der passiven Resistenz sind ausgenommen: das Telefonpersonal, Küchenpersonal, Sanitätspersonal, Verpflegsanstalten und Lebensmittelabgabestellen. Die Radiostationen haben analog allen liquidierenden Stellen die passive Resistenz einzuhalten. Telegramme sind aufzufangen. Die Erledigungen sind aber im Sinne der passiven Resistenz zu behandeln. Angestellte, die den Weisungen der Vertrauensmänner zuwiderhandeln, sind dem Aktionskomitee namhaft zu machen. Dieselben Weisungen gelten auch für die Provinz. In jedem größeren Orte ist ein Ortsausschuß zu wählen (der bereits gewählte Kreisausschuß). Mit den Delegierten aus Kärnten sind mündliche Vereinbarungen getroffen worden, Munition und Lebensmitteltransporte für Kärnten sind von der passiven Resistenz ausgeschlossen.

Eine Deputation der Versammlungsteilnehmer begab sich zur internationalen Liquidierungskommission, um sich dort nach dem Schicksal ihrer Forderungen zu erkundigen. Sie erhielt den Bescheid, daß erst am 23. Juni das Memorandum beantwortet wird. Damit begnügte sich die Versammlung nicht. Es setzt daher morgen die passive Resistenz sämtlicher militärischer liquidierender Behörden ein, dem sich aus Sympathie auch die Angestellten des Staatsamtes für Heerwesen anschließen werden. Die Versammlung war nach 12 Uhr mittags zu Ende.

Ein Demonstrationenzug über die Ringstraße.

Die streikenden Angestellten der liquidierenden Heeresämter versammelten sich, über 2000 Personen stark, heute früh vor dem Staatsamt für Heerwesen und erwarteten die Streikenden anderer Militärstellen, um dann im gemeinsamen Demonstrationenzug über die Ringstraße und Babenbergerstraße in die Stifskaserne zu gehen.